

zwischen hat der Gesamtumsatz bereits eine halbe Milliarde erheblich überschritten. Auf Auszahlung durch die Postanstalten kamen rund 142 Millionen, auf Uebertragung auf andere Postkonten 196,5 Millionen. Seit Februar sind diese Auszahlungen nicht sämtlich Verzählungen, da ein großer Teil durch (rote) Schecks auf die Reichsbank ausgeglichen wird. Das Gesamtgut haben der Konteninhaber betrug am 1. April 30 166 360 Mark, der Zugang im März 4,5 Millionen. Die Zahl der Konteninhaber bei den Postämtern belief sich auf 23 768; die meisten Konten haben Berlin, Köln, Leipzig mit je über 4000, die geringste Zahl, mit 980, hat Danzig.

Die fünfzig Pfennigstücke der älteren Geprägformen mit der Wertangabe „50 Pfennig“ gelten vom 1. Oktober 1909 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Es ist von diesem Zeitpunkt ab außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen. Die fünfzigpfennigstücke der bezeichneten Formen werden bis zum 30. September 1910 bei den Reichs- und Landesbanken zu ihrem gesetzlichen Werte sowohl in Zahlung genommen als auch gegen Reichsmünzen umgetauscht. Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausche findet auf durchlöcherter und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewicht verringerte sowie auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung.

Berlin, 7. Juni. Das Luftschiff „Groß II“ ist jetzt mit einer vollständigen Funkentelegrapheneinrichtung ausgerüstet worden, die heute zum ersten Male probiert wurde. Der „Groß II“ manövrierte zu diesem Zwecke über dem Tegeler See bis nach Wittenau und Roabit, wobei zahlreiche sehr gelungene Telegraphenversuche gemacht wurden. Um 11 Uhr landete das Luftschiff wieder.

Berlin, 8. Juni. Der Bundesrat hat in seiner heutigen Sitzung der Beschlußnahme des Reichstages zu dem Entwurf eines Viehschutzgesetzes die Zustimmung erteilt.

Berlin, 8. Juni. Gegenüber anderslautenden Meldungen erfährt die „Nationalzeitung“ von amtlicher Seite, daß Ministerpräsident Stolypin bei der Entree in den Schären zugegen sein wird. Es sei verfrüht, von einer Reise des Zaren nach Kiel zu reden, da noch keine amtlichen Anhaltspunkte dafür gegeben seien. Auch sei es verkehrt, von einem Kieler Gegenbesuch zu reden. Es würde den Gepflogenheiten nicht entsprechen, jetzt gleich wieder einen zweiten Gegenbesuch zu inszenieren.

Bremerhaven, 8. Juni. An Bord des Lloyd dampfers „Main“ trafen heute früh über 200 deutsch-amerikanische Schützen zum Besuche verschiedener deutscher Städte und zur Teilnahme an dem in Hamburg stattfindenden 16. Deutschen Bundeschießen ein.

Die Diamanten bei Lüderitzbucht. Das Küstengebiet gegenüber der Pomona-Insel wird zurzeit als das ausrichtreichste Diamantengebiet angesehen. Das dort vorhandene Einschlaggebiet englischer Land- und Bergwerksrechte der Firma De Waal u. Co. ist glücklicherweise vor kurzem an eine deutsche Gruppe übergegangen. Diese Gegend ist in den ersten Monaten dieses Jahres das Ziel verschiedener erfolgreicher Diamantexpeditionen gewesen, über die die „Lüderitzbucht Zeitung“ berichtet: Die Schürfeexpedition der Herren Weiß, Lüderitz und Hartmann habe im Süden des Pomona-Gebietes sehr lohnende Felder angetroffen und, soweit die Bergwerksrechte dem Landesfiskus zustehen, eine Anzahl Regierungsschürferfelder abgesteckt und angemeldet. Ebenso hätten die Herren Staud und Prof. Scheide, die in der dortigen Gegend ebenfalls seit längerer Zeit tätig gewesen waren, für die Vengruppe und das Gibon-Schürfsyndikat gemeinsam eine große Anzahl recht lohnender Diamantenfelder in nächster Nähe belegt und abgesteckt. Beim oberflächlichen Schürfen während des Absteckens und Vermessens der Felder seien etwa 2000 Karat Steine von der Oberfläche aufgelesen und in der zweiten Woche des März zur Aufbewahrung an die Bank in Lüderitzbucht gesandt worden. Die Steine in der Größe von etwa 1 bis 6 Karat seien von ausgezeichneter Qualität und von vielen Interessenten beschäftigt und recht hoch bewertet worden. Die Auffindung auch größerer Steine ist wohl der Grund, daß nun die Diamantenschürfer eifriger nach dem wieder in der Nähe der Diamantfundstellen vermuteten Muttergestein der Diamanten suchen, was zur Entdeckung der vulkanischen „Röhre“ führte. Die „Lüderitzbucht Zeitung“ teilt auch noch mit, daß die Gründung eines Syndikats beabsichtigt sei, „um Bohrungen durch die Ueberlagerungsschichten vorzunehmen“.

Die Lage auf Samoa. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht einen Auszug aus dem Bericht des Vizeadmirals Coeper, der aus Anlaß der Unruhen unter den Eingeborenen auf Samoa mit einem Kreuzer geschwader entsandt war. Die Unruhen sind bekanntlich nach beigelegt worden. Dem Bericht des Admirals ist zu entnehmen, daß es allen bisherigen Maßnahmen des Gouverneurs und ebenso den Grundrissen, nach denen der Gouverneur nach Ausbruch der Unruhen handelte, durchaus beistimmte. Gerade dieser besonnenen und energischen Haltung der Verwaltungs- und Militärbehörden war es zu danken, daß die Mehrzahl der rebellischen Hauptlinge in sich ging und kriegerischen Verwicklungen aus dem Wege ging.

Oesterreich-Ungarn. Kaiser Franz Josef will Gelegenheit nehmen, den Zeppelin im Laufe dieses Sommers zu besichtigen. Kaiser Franz Josef gedenkt im Laufe des Monats August nach Jschl zu reisen, wo er seinen Sommeraufenthalt zu nehmen gedenkt. Von hier aus beabsichtigt Kaiser Franz Josef am 27. oder 28. August sich nach Bregenz zu begeben, wo er an der Zentenarfeier teilnehmen wird. Auf dieser Reise wird er dann die günstige Gelegenheit benutzen, um sich einen Aufstieg des Zeppelin anzusehen, wie er es seinerzeit mit dem Kronprinzen bei dessen Besuch in Wien verabredet hatte. Ueber den Ort des Aufstiegs und der Begegnung mit dem „fliegenden Grafen“, wie Kaiser Franz Josef den Graf Zeppelin nennt, sind bestimmte Abmachungen noch nicht getroffen worden. Es ist aber anzunehmen, daß der österreichische Herrscher nach dem Bodensee kommen wird, da er die ganze Anlage, die Fabrik und Betriebswerkstätten, sowie die Luftschiffwerft besichtigen will. Der Aufstieg würde ungefähr am 31. August oder am 1. September stattfinden. Ueber den genauen Termin

des Besuches des Kaisers Franz Josef werden sehr bald genaue Abmachungen getroffen werden, da der Kaiser bekanntlich den Grafen Zeppelin aufgefördert hat, am Ende des Monats August erst nach Berlin zu kommen, da dann der Kaiser sowie der größte Teil der Berliner Bevölkerung in Berlin anwesend sein werde. Es ist darum darauf Rücksicht zu nehmen, daß diese beiden Ereignisse nicht kollidieren. Voraussichtlich wird die Berlinreise des Zeppelin erst nach der Vorführung vor Franz Josef stattfinden.

Rußland. Kürzlich kam es in der russischen Reichsduma gegen Schluß der Abend-sitzung gelegentlich der Weiterberatung des Gesetzes über den Religionswechsel zu tumultuarischen Ausbrüchen. Der der extremen Rechten angehörende Bischof Eulogius hatte heftig gegen den Rabatten Karaulow polemisiert, weil dieser behauptet hatte, im Bistum des Bischofs Eulogius sei die orthodoxe Kirche durch Peitschen verbreitet worden, und sogar Mütter mit Säuglingen an der Brust seien von Dragonern gepeitscht worden, in der Absicht, den orthodoxen Glauben zu verbreiten. Bischof Eulogius nannte diese Behauptungen Fälschungen der Wahrheit und rief den Rabatten zu: Schämt euch! Dies zog ihm einen Ordnungsruf des Vizepräsidenten Barons Meyendorff zu. Hierauf entstand auf der rechten Seite des Hauses großer Lärm. Es ertönte die Rufe: Werft die Deutschen hinaus, deutsche Frage etc. Der Vizepräsident, der sich vergeblich bemühte, die Ruhe wiederherzustellen, hob die Sitzung auf. In der darauf folgenden Sitzung erteilte der Präsident Chomjakow dem ganzen Hause wegen des in der Geschichte der dritten Duma unerhörten Skandals eine ernste Rüge.

Petersburg, 8. Juni. Die Gemahlin des Generals Stoessel soll zur Verantwortung gezogen werden, weil sie während ihres Aufenthalts in Port Arthur 15 000 Rubel an Wohltätigkeitsgeldern einstaschiert hat, ohne über deren Verbleib Beläge beizubringen.

Frankreich. „Echo de Paris“ meldet, der französische Marine rat werde das von ihm vorgeschlagene Programm, demzufolge Frankreich im Jahre 1914 45 Panzerschiffe, 12 Aufklärungs-kreuzer, 60 Torpedobootzerstörer, 84 Torpedoboote und 64 Unterseeboote haben wird, vollständig aufrechterhalten. Die Kosten, die auf ungefähr 3 Milliarden veranschlagt sind, sollen auf 10 Jahre verteilt werden. Neuerer Meldung zufolge hat der oberste Marine rat das riesige Flottenprogramm angenommen.

Italien. Wir haben wiederholt der mit französischer Hilfe gewonnenen Siege der Italiener über die Oesterreicher bei Magenta und bei Solferino am 4. resp. 24. Juni 1859 gedacht, die zur Einigung Italiens die Grundlage legten. Italien begehrt jetzt die Gedenkfeyer an diese Siege, ohne daß irgend eine Bestimmung bisher in Oesterreich-Ungarn zu bemerken gewesen wäre. Im Gegenteil, an den offiziellen Feiern wird sich Oesterreich beteiligen. — Der Bürgermeister von Rom überreicht am heutigen Mittwoch, um die italienisch-französische Freundschaft angeht, der Gedächtnisfeiern zum Ausdruck zu bringen, zwei künstlerisch ausgestattete Pergament-Urkunden vier Mitgliedern des italienischen Radfahrer-Bundes. Eine ist für den Gemeinderat Mailands, die andere für den von Paris bestimmt, dem die ewige Stadt ihren Gruß und Dank für die Hilfe französischer Waffen darbringt. Die vier Radfahrer, oder genauer deren Ablosungen, werden die Urkunden bis nach Paris bringen.

Amerika. In Seattle in den Verein. Staaten von Nordamerika ist die Alaska Yukon-Pacific Weltausstellung, die vornehmlich die Entwicklung des Nordwestens und Alaskas seit der kommerziellen Erschließung der weiten Gebiete am Pacific, sowie deren ungeheure natürliche Hilfsquellen zeigen soll, eröffnet worden. Das Zeichen zur Eröffnung gab Präsident Taft vom Weißen Hause zu Washington aus, indem er durch Druck auf einen elektrischen Knopf das ungeheure Räderwerk der Ausstellung in Bewegung setzte. Die Ausstellung wurde mit einem Kostenaufwande von 10 Millionen Dollar vorbereitet, die Bauzeit betrug zwei Jahre. Eines der interessantesten Gebäude ist das Alaskahaus. In dem riesigen Foreign Palace befinden sich die Ausstellungen Deutschlands, Frankreichs, Englands und anderer Länder. Sehr umfangreich sind die den Philippinen, Hawaii und Japan eingeräumten Abteilungen. Die deutsche Abteilung spiegelt die Beteiligung Deutschlands am Handel im Stillen Ozean wider.

#### lokale und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 8. Juni. Am Sonnabend abend erregte ein großer Luftballon, der, aus westlicher Richtung kommend, unsere Stadt überflog und hinter den Höhen des Auerberges den Blick entwand, das Interesse unserer Einwohnerschaft. Es war der Ballon Blauen, der mit vier Insassen gegen 7 Uhr in Blauen aufgestiegen war. Wie jetzt bekannt wird, ist die Landung desselben am Sonntag früh in der zweiten Stunde südlich von Karlsbad erfolgt. Der Führer war ein Blauerer Fabrikant, Herr Koechel jun.; außer ihm beteiligten sich noch zwei Industrielle und ein Offizier vom Bezirkskommando an der Fahrt. — Am Sonntag gegen Mittag wurde hier abermals ein Ballon beobachtet, doch ließ sich näheres über denselben bisher nicht ermitteln.

Eibenstock. Im hiesigen evangelischen Arbeiterverein sprach am Montag Abend im Deutschen Haus der Verbandssekretär des Landesverbandes evangelischer Arbeitervereine im Königreich Sachsen, Herr Arbeiterssekretär Fleischer aus Dresden über das Thema „Der Pfingstkongress zu Hannover und der Stand der evangelischen nationalen Arbeiterbewegung in Deutschland“. Der Redner berichtete einleitend über die Tätigkeit des Kongresses und hob hierbei hervor die Stellungnahme der nationalen Arbeitervereine zur Reform der Arbeiterversicherung und Reichsfinanzreform und der Tätigkeit des früheren Staatssekretärs Posadowsky als sozialer Minister. Des Weiteren kam der Redner auf das Vorwärtsschreiten der nationalen Arbeiterbewegung auf der Grundlage der evangelischen nationalen Arbeitervereine zu sprechen, wobei das Anwachsen der nationalen Arbeitervereine zu verzeichnen sei, so daß es zur Zeit wohl über 130 000 in Deutschland, und in unserem Sachsenland 19 000 Mitglieder gibt. Die evangelische Arbeitervereinsbewegung habe besonders im Laufe dieses Jahres in unserem Erzgebirge

gute Erfolge zu verzeichnen. Nachdem noch verschiedene weitere Vereinsarbeit und besonders die Abhaltung von sozialpolitischen Vorträgen besprochen wurde, schloß der Vorsitzende diese Vereins-sitzung 1/2 12 Uhr.

Eibenstock. Es ist recht betrübend, daß es in dem Zeitalter der Aufklärung Menschen gibt, die einen Wohlgefallen daran finden können, draußen in Wald und Flur Schäden zu verüben. Das schöne Pfingstfest wurde von rohen Menschen dazu benützt, das Auslichtsgerüst auf dem Feisiggessang zu zerstören. Es wäre dringend zu wünschen, daß die erbärmlichen Menschen das härteste Strafmaß für ihre Gemeinheit empfinden. Vielleicht ist jemand aus unserem Leserkreis in der Lage, irgendwelche Rutmäßigungen der Polizei mitzuteilen, damit die Missetäter dem Gerichte überwiesen werden können. Der Erzgebirgsverein Eibenstock setzt dafür eine Belohnung von 25 Mark aus.

Eibenstock, 9. Juni. Das gestern Abend hier im „Deutschen Haus“ stattgefundene Gastspiel der bekannten Leipziger „Kry stall palast-Sänger“ war sehr gut besucht und verdiente in der Tat auch das entgegengebrachte Interesse des Publikums. Alle Herren der Gesellschaft leisteten in ihren Spezialfächern ganz vorzügliches, ebenfalls im Zusammen-spiel waren sie unübertrefflich. Ganz besonders gefiel der Tenorist Herr Reinecke; in den hohen sowohl als auch in den tieferen Tönen wußte er die Zuhörer für sich zu gewinnen. Ferner waren Blauspielungen vom rein musikalischen Standpunkte aus die Pison- und Adatrompetenvorträge des Herrn Weg, der in seiner „Garde du corps“-Stabstrompetenuniform allgemein imponierte. Herr Richter als reisender Violinkünstler fand auch reichen Beifall für seine Leistungen und quittierte mit einer Zugabe. Daß natürlich die urkomische Seite des Programms nicht zu knapp weg kam, versteht sich von selbst und die Herren Klein und Leisten waren die besten Vertreter hierfür. Auch über zwei gute Damenbarsteller verfügen die Leipziger (Wewig und Leisten), und in Herrn Bischoff steht allen Herren ein guter Begleiter zur Seite. — Alles im Allem ein wohl gelungenes Gastspiel; hoffentlich kommen die „Kry stall palast-Sänger“ im Herbst wieder einmal nach Eibenstock, ein volles Haus ist ihnen sicher.

Schönheide. Eine wenig erfreuliche Bekanntmachung erläßt die Bäckereinnung von Schönheide, Schönheiderhammer und Neuhöhe; sie gibt bekannt, daß infolge der gestiegenen Mehlpreise zukünftig das Brot erster Sorte à 6 Pfund 80 Pfennig kostet (bisher 75 Pf.) und, daß bis auf weiteres Zugaben auf Weißgebäck nicht mehr gewährt werden.

Dresden, 8. Juni. Se. Majestät der König begab sich mit Ihren königlichen Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Johann Georg vormittags 9 Uhr 29 Min. mit Sonderzug ab Dresden-N. nach Bahren bei Leipzig und nahm mittags 12 Uhr auf dem Lindenthaler Gezierplatz die Parade über die Truppen des Standorts Leipzig ab. Die Rückkehr erfolgte nachmittags 3 Uhr 52 Min. nach Dresden-Neustadt.

Leipzig, 6. Juni. Auf der Pleiße wurde, wie gemeldet, am letzten Dienstag nachts 1/2 11 Uhr ein leerer Kahn treibend aufgefunden, den einige Stunden vorher ein junges Paar zu einer Bootsfahrt gemietet hatte. Ob die Insassen, die in Eutritzsch wohnhafte Kontoristin Martha Heller und der in Schönfeld wohnhafte Steindruckler Alfred Berner verunglückt oder freiwillig in den Tod gegangen sind, hat nicht festgestellt werden können. Die Leichen der Beiden, die sich eng umschlungen hielten, sind am Sonnabend nachmittags nach tagelangem Suchen von Fischern aufgefunden worden.

Leipzig, 7. Juni. Die Universität Leipzig zählt in diesem Sommersemester 4581 immatrikulierte Studenten, die Gesamtzahl überhaupt beträgt 5402. Es ist das der höchste Bestand an Studierenden, den die Universität in ihrem 500 jährigen Bestehen erreicht hat.

Zwickau, 7. Juni. Das Glück kommt oft über Nacht — oder man erfährt am Stammtisch davon! So kann ein hiesiger Beamter sagen, dem es bei einer Stammtisch-Unterhaltung über die letzte Ziehung der Völkerschlacht-Denkmal-Lotterie einfiel, daß er auch ein solches Los besitzt. Beim Nachsehen in der Ziehungsliste wurde ihm die freudige Ueberraschung zu teil, daß er der glückliche Gewinner von 25 000 M. ist. Diese Ueberraschung wird wohl einige „Runden“ gekostet haben und die Ursache eines vergnügten Stammtischabends gewesen sein.

Aue. Zwei Einwohner haben einen Flugapparat konstruiert, von dem sich die Erfinder viel versprechen. Der Flugapparat ist im Modell fertiggestellt und in einigen Tagen wollen die Konstrukteure einen Gebrauchsaparat bauen.

Auerbach, 7. Juni. Heute wurde in Auerbach das neue Handelsschulgebäude unter Teilnahme der Behörden, der Handelskammer Blauen und der Vertretungen benachbarter Handelsschulen feierlich eingeweiht. Dem Vorsitzenden des Handelsschulvereins Fabrikbesitzer Curt Rottrott wurde aus diesem Anlaß das ihm von Sr. Maj. dem König verliehene Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens überreicht. Die Handelsschule ist ein Werk des Handelsschulvereins und ein schönes Zeugnis der Opferfreudigkeit der Auerbacher Kaufmannschaft. Zu dem repräsentablen und gediegen ausgestatteten Bau haben zunächst gemeinnützige Kaufleute 40 500 Mark gestiftet. Die Stadtgemeinde gab den Bauplatz, die Regierung ein Darlehen von 25 000 Mark auf 10 Jahre unentgeltlich, die Sparkasse Auerbach eine Hypothek von mäßigem Zinsfuß. Herr Emil Rohner schenkte für die Aula zwei prächtige Kronleuchter, und der Kaufmännische Verein 500 Mark zur Ausschmückung der Innenräume.

Plaue bei Hötta, 7. Juni. Gelegentlich des bereits erwähnten 10jährigen Geschäftsjubiläums der Baumwollspinnerei Plaue gab der Mitinhaber der Firma, Landtagsabgeordneter Claus, bekannt, daß die Firma C. J. Claus Nachf. in dankbarer Anerkennung für die treuen Leistungen ihrer Mitarbeiter eine Stiftung gemacht habe in Gestalt von Gehaltszahlungen

an Be-  
renten-  
schenke  
annäh-  
Frau  
„Magd-  
zur Er-  
chenhei-

die 49.  
b an d e  
vons 2  
eins d  
Sachse  
großer  
Hauptv  
verband  
wurde  
Jubelst  
geschä-  
festlich  
im Rön  
in gefel  
die nach  
den. I  
welche i  
verfügba  
eine, da  
Dem 2  
Verdien  
Ausbrei  
hat, die  
Stenogr  
zweck  
bildete e

Aus der  
Wagene  
Schwaver  
Hof unter  
über 70  
jährige  
d a u.  
Anstalt,  
Besuch  
eine sta  
lieferung  
aber die  
mit dem  
bahnwag  
renden  
taunter  
an. Ein  
eine M  
der Ven  
gewahrt  
geben w  
hatte. —  
besonder  
treter e  
Geschäft  
na, als  
wiederbr  
fand sich  
Chemist  
drei kam  
— Der  
licher Z  
richteren  
willig i  
Herrn-  
Pfingstv  
man an  
karten z  
wurde a  
entfällt.  
nahe der  
Sodel im  
groß.

— In  
Denkmäl  
maßstab  
Schäpe au  
heute noch  
führung zum  
hier soll das  
und der Gef  
erhalten die  
unserer Hein  
Entwicklung  
wichtige Vor  
in Betracht  
Bemühtung  
seltene Tiere  
gener Verle  
was das In  
beabsichtigt  
des Schäft  
zu verlangen  
schen Heimat

Erklärung a  
Ich f  
nachten, s  
zum Him  
Antlig er  
frage aus  
einen Me  
schlagen a  
und ein  
Wer  
namenlos  
mernd ein  
wie sie be  
seinen me  
dere förde  
daneben h  
bedurft i  
Unerträgl